

Schule wird zur Villa Kunterbunt

KINDERLITERATUR Matthias Blum zeigt Astrid-Lindgren-Ausstellung in Dietrichsfeld



Freuen sich auf die Astrid-Lindgren-Ausstellung (von links): Pastorin Bärbel Bleckwehl-Wegener, Konrektorin Bärbel Lange und Matthias Blum

BILD: RAINER DEHMER

Die Schau ist auch in der Martin-Luther-Kirche zu sehen. Drittklässler werden die Besucher durch die Ausstellungsräume führen.

VON RAINER DEHMER

DIETRICHSFELD – Diese Ausstellung haben sicher noch viele Oldenburger in bester Erinnerung: Vor zehn Jahren verwandelte Matthias Blum zusammen mit dem Präventionsrat das Amtsgericht in die Villa Kunterbunt. Zwei Wochen lang diente der altehrwürdige Bau damals als Kulisse für die Astrid-Lindgren-Ausstellung des Oldenburger Sammlers. Jetzt kommen Pippi Langstrumpf, die Kinder aus Bulterbü, Karlsson, Madita und viele andere Figuren der schwedischen Kinderbuchautorin zurück. Von Sonnabend, 16. Mai, bis Freitag, 22. Mai, zeigt Blum (46) seine Schau in der Grundschule Dietrichsfeld und in der benachbarten Martin-Luther-Kirche.

Für die Grundschule Dietrichsfeld als Ausstellungsort hat sich Matthias Blum aus



Vor zehn Jahren: Den Besuchern im Amtsgericht erzählte Matthias Blum aus dem Leben von Astrid Lindgren. BILD: ARCHIV

gutem Grund entschieden. „Ich bin in dem Stadtteil geboren und habe hier die Grundschule besucht. Jetzt gehen meine Kinder dorthin“, sagt der 46-Jährige, der als Lehrer an einer Förderschule in Varel unterrichtet.

Seit Freitag stehen übergroße Holzfiguren von Pippi Langstrumpf und ihren Freunden vor der Schule und der Kirche, um auf die Ausstellung hinzuweisen.

Schon als Kind war Blum ein glühender Fan von Astrid

Lindgren (1907-2002). Seine Bewunderung galt aber nicht nur ihrem schriftstellerischen Werk, auch ihr Einsatz im Kampf gegen Gewalt und für die Rechte der Kinder beeindruckte ihn. Fortan sammelte er alles, was er von der Schriftstellerin bekommen konnte. Seine einzigartige Sammlung umfasst u.a. Bücher in unterschiedlichen Sprachen, Fotos, Original-Grafiken und Poster. 1997 – zum 90. Geburtstag von Astrid Lindgren – wurde die Schau zum ersten Mal in

Oldenburg gezeigt. Seither war sie in gut 50 Städten zu sehen, mehr als 200 000 Besucher schauten sich die Exponate an. Den Ruf eines ernstzunehmenden Lindgren-Kenners und -Forschers genießt Blum längst auch in Lindgrens Heimatland.

Für die Grundschule an der Liegnitzer Straße und die Kirche an der Eupener Straße stellt er seine Ausstellung im Mai ohne Kosten zur Verfügung. Alle Einnahmen kommen dem Förderverein der Schule zugute.

Täglich wird es Führungen für Schulklassen und Gruppen geben. Als Ausstellungsführer schult Blum in den nächsten Wochen die Drittklässler der Grundschule. „Mit einer Projektwoche bereiten wir die Ausstellung intern vor“, berichtet Konrektorin Bärbel Lange. Die Kirchengemeinde plant nach Auskunft von Pastorin Bärbel Bleckwehl-Wegener zwei Gottesdienste, in denen es um die religiösen Themen in der Lindgren-Literatur gehen wird. Schulklassen können sich ab nächster Woche für Ausstellungsführungen anmelden unter Tel. 408 81 64.

R
fi
F
DON
S

C
b
st
vo
ten
ger
Ost
30,

Di
ZU

WEC
Bau
Dré
sch
dur
Ref
tag,
Ver
tun
Has
Car
ße/
sow
aus
ner
che
ger
pas

Ki
M

OST
chä
die
Kin
zige
tigt
bur
stel
Ins
bar
zu
lun
me
tige